31.01.2008 – 15:33 Uhr

Nothilfe für Vertriebene in Kenia: Caritas hilft den Opfern der Unruhen mit 200 000 Franken

Luzern (ots) -

Kenia kommt nicht zur Ruhe. Die Lage der betroffenen Bevölkerung verschlechtert sich von Tag und zu Tag. Caritas Schweiz erhöht ihren Nothilfebeitrag auf 200 000 Franken. 25 000 intern Vertriebene erhalten Nahrungsmittel und Trinkwasser und werden medizinisch versorgt.

Die anhaltenden Unruhen nach den Wahlen in Kenia haben über 250 000 Menschen in die Flucht getrieben. Die Zahl der inzwischen über 850 Todesopfer steigt täglich, Tausende wurden verletzt. Caritas Schweiz leistet gemeinsam mit Caritas Kenia seit Beginn der Unruhen Nothilfe und unterstützt mittlerweile 25 000 intern Vertriebene in den Diözesen Kakamega und Kericho, die im Dreieck zwischen Kisumu, Nakuru und Eldoret liegen.

Die meisten Menschen flohen ohne Vorräte und Geldreserven. Ins¬besondere Kinder, schwangere und stillende Frauen, Patienten und AIDS-Kranke sind von Mangelernährung bedroht. Über das fein verästelte Netz der Pfarreistrukturen erreicht Caritas auch Vertriebene, die nicht auf die Unterstützung anderer Hilfsorganisationen zählen können. Caritas verteilt Mais, Bohnen, Zucker, Öl und Trinkwasser. Erwachsene, die sich selbst helfen können, erhalten Lebensmittelgutscheine. Aus Platzmangel müssen viele Vertriebene unter freiem Himmel nächtigen. Die Nächte sind kühl. Die 5200 Obdachlose erhalten Decken, Moskitonetze, Matten und nötige Utensilien wie Kochtöpfe, um sich selbst zu versorgen. Caritas Kenia leistet auch medizinische Hilfe.

Die Gewaltakte, die die Menschen in die Flucht trieben, wurden in vielen Fällen von Bekannten in nächster Nähe ausgeübt wurden. Dabei wurde oft der ganze Besitz zerstört. Viele Menschen sind stark traumatisiert und werden von Caritas Kenia psychosozial unterstützt. Ein wichtiger Aspekt ist dabei der Schutz vor sexueller Gewalt.

Caritas Schweiz führt in Nairobi ein Büro mit sieben Mitarbeitenden, welche die Entwicklungsprojekte im Südsudan, in Somaliland, Uganda und Kenia koordinieren.

Kontakt:

Für weitere Informationen steht Marianne Huber, Leiterin der Abteilung Afrika, unter der Nummer 079 773 33 51, zur Verfügung. Sie vermittelt auf Anfrage auch Gespräche mit dem Schweizer Leiter des Caritas-Büros in Nairobi.

Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.ch/de/pm/100000088/100553860 abgerufen werden.